

**VOLKSBANK MAGDEBURG EG**

**OFFENLEGUNGSBERICHT**

**NACH § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)**

**STAND: 31.12.2010**



# Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Eigenmittel .....	4
Adressenausfallrisiko .....	5
Marktrisiko.....	9
Operationelles Risiko .....	9
Beteiligungen im Anlagebuch.....	9
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	10
Verbriefungen .....	11
Kreditrisikominderungstechniken .....	11

## Beschreibung Risikomanagement

- 1 Gesamtbanksteuerung und Risikomanagement sind aus dem bestehenden Unternehmensleitbild abgeleitet. Die Unternehmenskonzeption ist klar auf die Bedarfssituation der Mitglieder und Kunden ausgerichtet. Die Volksbank Magdeburg eG verfolgt eine kunden- und serviceorientierte Wachstumsstrategie mit ehrgeizigen Zielen und innovativen Produkten. Daraus wurde eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung der Mitglieder und Kunden in allen Fragen der Finanzierung und Vermögensanlage sicherstellt.
- 2 Die Entwicklung der Bank wird mit Kennzahlen und Limitsystemen geplant und gesteuert. Deren Ausgestaltung ist an der Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Der Begrenzung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit wird besondere Bedeutung beigemessen. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision wird die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.
- 3 Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung.
- 4 Neben allgemeinen Risikofaktoren (z.B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Planungen zu vermeiden. Die für das Risikocontrolling zuständigen Mitarbeiter berichten direkt dem Vorstand. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen die vorhandenen Abläufe.
- 5 Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikobudget laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikobudget ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikobudget verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko). Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.
- 6 Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikobudgets auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.
- 7 Auf der Grundlage des § 25a Abs. 1 KWG und der anzuwendenden Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wurden das Risikohandbuch und die Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Ausgangssituation und der Risikotragfähigkeit in Kraft gesetzt. Hiermit ist ein der Art, dem Umfang und der Komplexität der getätigten Geschäfte angemessenes Risikomanagement auf der Basis einer übergreifenden Risikobetrachtung umgesetzt.
- 8 Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

## Eigenmittel

- 9 Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 10 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 250 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 50 Anteile begrenzt.
- 10 Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten erfüllen die in § 10 Abs. 5a KWG genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 4 % und 5 %. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 5 Jahren.
- 11 Im Ergänzungskapital sind Vorsorgereserven nach § 340f HGB in Höhe von 12.000 TEUR enthalten.
- 12 Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuf-ten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikobudget gemessen werden. Im Rah- men unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Ka- pitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.
- 13 Das modifizierte verfügbare Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
<b>Kernkapital</b>	<b>25.273</b>
davon eingezahltes Kapital	7.207
darin bereits gekürzt: gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	152
davon offene Rücklagen	18.099
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter gem. Übergangsregelung § 64m Abs. 1 KWG	0
davon anderes Kapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 8 KWG	0
davon sonstiges Kapital nach § 10 Abs. 4 KWG	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0
./. immaterielle Vermögensgegenstände	33
<b>+ Ergänzungskapital</b>	<b>23.406</b>
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	133
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital inkl. Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>	<b>48.546</b>

14 Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

<b>Risikopositionen</b>	<b>Eigenkapitalanforderung TEUR</b>
<b>Kreditrisiko</b>	
Zentralregierungen	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	38
Sonstige öffentliche Stellen	0
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	431
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	142
Unternehmen	11.231
Mengengeschäft	10.160
Durch Immobilien besicherte Positionen	664
Investmentanteile	477
Beteiligungen	374
Sonstige Positionen	804
Überfällige Positionen	1.673
Verbriefungen	0
<b>Marktrisiken</b>	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	2.655
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	<b>28.649</b>

15 Unsere Gesamtkennziffer betrug 13,55 %, unsere Kernkapitalquote 7,03 %.

## **Adressenausfallrisiko**

16 Für Zwecke der Rechnungslegung verwendete Definition von „in Verzug“ und „notleidend“

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	<b>Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva</b>	<b>Wertpapiere</b>	<b>Derivative Instrumente</b>
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	<b>593.573</b>	<b>126.993</b>	<b>241</b>
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	<b>592.431</b>	<b>123.014</b>	<b>241</b>
EU	<b>1.089</b>	<b>3.979</b>	<b>0</b>
Nicht-EU	<b>53</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	<b>132.609</b>	<b>0</b>	<b>132</b>
Firmenkunden	<b>460.964</b>	<b>126.993</b>	<b>109</b>
- davon verarbeitendes Gewerbe	<b>29.964</b>	<b>0</b>	<b>13</b>
- davon Kreditinstitute	<b>109.942</b>	<b>89.376</b>	<b>0</b>
- davon Grundstücks- und Wohnungswesen	<b>118.511</b>	<b>0</b>	<b>28</b>
- davon Dienstleistungen (einschließlich freie Berufe)	<b>59.108</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
- davon Sonstige	<b>20.266</b>	<b>37.617</b>	<b>2</b>
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
< 1 Jahr	<b>275.131</b>	<b>55.202</b>	<b>241</b>
1 bis 5 Jahre	<b>128.055</b>	<b>67.762</b>	<b>0</b>
> 5 Jahre	<b>190.387</b>	<b>4.029</b>	<b>0</b>

*Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).*

#### 17 Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (Angaben in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	6.211,9	2.877,2		9,8	-55,4	20,7	39,1
Firmenkunden	27.390,3	8.133,5		292,8	230,5	17,7	60,2
- davon Erbringung von Dienstleistungen	3.249,4	1.378,0		4,8	-8,1	0,4	0
- davon Grundstücks- und Wohnungswesen	4.612,4	701,3		0	469,1	0	0
- davon Groß- und Einzelhandel (ohne KFZ)	5.312,1	909,5		109,1	-209,6	0,2	0
Summe			887,7				
	33.602,1	11.010,7		302,6	175,1	38,4	99,3

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (Angaben in TEUR):

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	33.588,3	10.997,0		302,6
EU	13,8	13,7		0
Nicht-EU	0	0		0
Summe			887,7	
	33.602,1	11.010,7		302,6
			887,7	

Entwicklung der Risikovorsorge (Angaben in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode (Zuführung)	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	11.611,7	2.450,8	2.206,3	845,5	--	11.010,7
Rückstellungen	372,0	49,1	118,5	0	--	302,6
PWB	1.102,4	0	214,7	0	--	887,7

## 18 KSA-Forderungsklassen

Für die bonitätsbeurteilungsbezogene Forderungskategorie Staaten wurden die Ratingagenturen Standard & Poors, Moodys und Fitch nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	213.722	220.881
10	17.807	17.807
20	3.540	34.383
35	23.729	23.696
50	0	2.078
75	234.857	214.478
100	206.505	186.223
150	16.944	12.308
Sonstiges	8.152	8.152
Abzug von den Eigenmitteln	133	133

## 19 Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf ein kontrahentenbezogenes Limitsystem sowie auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 136 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit folgenden Wiederbeschaffungswerten (vor bzw. nach Aufrechnung und Sicherheiten) verbunden:

<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (vor Aufrechnung und Sicherheiten)</b>	<b>136 TEUR</b>
Aktien-/Indexbezogene Kontrakte	136 TEUR

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahenten- ausfallrisiko (TEUR)
Marktbewertungsmethode	278
Laufzeitmethode	0
Standardmethode	0
Interne Modelle Methode	0

Mit Kreditderivaten, bei denen wir Sicherungsnehmer sind, erreichen wir eine Absicherung von nominal 2.237 TEUR (Stichtag 31.12.2010). Insgesamt lässt sich unser Kreditderivategeschäft wie folgt untergliedern:

	eigenes Kreditportefeuille (Nominalwert)	
	gekauft	verkauft
Art der Kreditderivate		
a) OTC-Produkte	<b>0 TEUR</b>	<b>0 TEUR</b>
▪ CDS	0 TEUR	0 TEUR
▪ Sonstige Kreditderivate	0 TEUR	0 TEUR
b) in strukturierte Produkte eingebundene Kreditderivate	<b>1.517 TEUR</b>	<b>2.237 TEUR</b>
▪ CDS	1.517 TEUR	2.237 TEUR
▪ Sonstige Kreditderivate	0 TEUR	0 TEUR

## Marktrisiko

20 Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Zins	0
Aktien	0
Währung	0
Waren	0
Sonstige	0

## Operationelles Risiko

21 Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## Beteiligungen im Anlagebuch

22 Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

23 Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
GRUPPE A			
Börsengehandelte Positionen			
Nicht börsengehandelte Positionen	4.792,2	6.513,5	
Andere Beteiligungspositionen			

Die kumulierten Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Verbundbeteiligungen betragen im Berichtszeitraum 0 TEUR.

- 24 Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen dienen ebenfalls ausschließlich der Vertiefung gegenseitiger Geschäftsbeziehungen. Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gem. HGB.

Einen Überblick über den Umfang der stillen Reserven in den Beteiligungen gibt folgende Tabelle (GRUPPE A = strategische Beteiligungen bzw. Verbundbeteiligungen; GRUPPE B = Beteiligungen mit „ausschließlicher“ Gewinnerzielungsabsicht):

Gruppe von Beteiligungspositionen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
<b>GRUPPE A</b>			
Börsengehandelte Positionen			
Nicht börsengehandelte Positionen	2,3	2,3	
Andere Beteiligungspositionen			
<b>GRUPPE B</b>			
Börsengehandelte Positionen			
Nicht börsengehandelte Positionen			
Andere Beteiligungspositionen			

Die kumulierten Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen betragen im Berichtszeitraum 0 TEUR.

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

- 25 Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg bzw. einer Drehung der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikobudget gegenübergestellt.
- 26 Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von + 130 Basispunkten bzw. ./ 190 Basispunkten verwendet.

	<b>Zinsänderungsrisiko</b>	
	<b>Rückgang des Zinsbuchbarwerts TEUR</b>	<b>Erhöhung des Zinsbuchbarwerts TEUR</b>
<b>Summe</b>	<b>5.013</b>	<b>7.893</b>

- 27 Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:
- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
  - Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
  - In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenarien für steigende und fallende Zinsen, sowie drehende Zinsszenarien.

Bei den normalen Zinsszenarien tritt das höchste Risiko im Szenario „+57 BP ad hoc / +130 BP in einem Jahr“ auf.

Im Szenario „-57 BP ad hoc / -190 BP in einem Jahr“ erhöht sich der Zinsüberschuss um 8 TEUR.

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge TEUR	Erhöhung der Erträge TEUR
Summe	118	8

28 Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

## Verbriefungen

29 Verbriefungen bestehen nicht.

## Kreditrisikominderungstechniken

30 Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

31 Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten. Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

32 Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

### a) Gewährleistungen

- Bürgschaften und Garantien
- Kreditderivate (Credit Default Swaps, Credit Linked Notes)
- Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen

### b) Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in unserem Haus

Wir verwenden die umfassende Methode unter Berücksichtigung von Abschlägen für Währungs- und Laufzeitinkongruenzen.

33 Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),
- inländische Kreditinstitute,

Kreditderivate werden von uns genutzt.

Als Gegenpartei bei Kreditderivaten fungiert ausschließlich die DZ BANK AG.

34 Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir lediglich unbedeutende Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

35 Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.

36 Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

<b>Forderungsklassen</b>	<b>Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...</b>	
	<b>Gewährleistungen</b>	<b>finanzielle Sicherheiten</b>
Zentralregierungen	<b>0</b>	<b>0</b>
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	<b>0</b>	<b>0</b>
Sonstige öffentliche Stellen	<b>0</b>	<b>0</b>
Institute	<b>2.558</b>	<b>0</b>
Unternehmen	<b>15.674</b>	<b>2.580</b>
Mengengeschäft	<b>18.016</b>	<b>2.362</b>
Durch Immobilien besicherte Positionen	<b>33</b>	<b>0</b>
Überfällige Positionen	<b>6.591</b>	<b>308</b>